

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Es gibt viele natürliche Eigenschaften bei dem Menschen: Ich kann von Natur aus offen, faul, klug, naiv, aktiv oder ernst sein, oder ich habe diese schlechte oder gute Eigenschaft – und natürlich kann es zu einer Veränderung in diesen Bereichen kommen, sei es zu einer Zunahme oder Abnahme, doch eine radikale Veränderung findet nicht statt. Diese Eigenschaften sind jedoch eine Gabe Gottes, und auf ihrer Grundlage müssen wir unseren Weg fortsetzen und sie als Mittel nutzen, um Gottes Gnade zu erlangen.

Archimandrit Aimilianos von Simonopetra
Übersetzung aus dem Buch: „الطريق المواهبة“ (Der Weg der Gaben)

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي

- دولندورف - ألمانيا

+ هناك العديد من الصفات الطبيعية عند البشر، فقد أكون بطبعي مفتوحاً أو كسولاً أو ذكياً أو ساذجاً أو نشيطاً أو جدياً أو لدي هذا الأمر السيئ أو الحسن، وبالتأكيد فإنّ تحوّلاً وتغيّراً في هذه الأمور يمكن أن يحدث، سواء كان زيادةً أو نقصاناً، لكن لا يحدث تغيّر جذري. إلا أن هذه الصفات هي هبة من الله وعلى أساسها يجب أن نتابع مسيرتنا ونستخدمها كوسيلة لاكتساب نعمة الله.

الأرشمندريت اميليانوس السيمونوبيتريتي
من كتاب: «الطرق المواهبة»



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

11.10.2026

So. der Hll. Väter des 7.ökum. Konzils

19. Sonntag nach Pfingsten

Gedächtnistag: Philippos der Diakon & Isaak der Syrer

2. Ton - E. 8

Das Auferstehungstroparion:

Als du hinabgefahren bist zum Tode, du unsterbliches Leben, da hast du die Hölle ertötet durch den blitzenden Glanz deiner Gottheit; als du die Verstorbenen auferweckt hast aus den Tiefen der Erde, da riefen alle himmlischen Kräfte dir zu: Du Lebensspender, Christe unser Gott, Ehre sei dir.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Troparion der Hll. Väter (8.Ton):

Hochgepriesen bist Du, Christus unser Gott, denn Du hast unsere Väter als Sterne auf Erden gesetzt. Durch sie führst Du uns alle den Weg zum wahren Glauben. Allbarmherziger, Ehre sei Dir.

Das Kondakion (4.Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

Die Epistel zum Sonntag der III. Väter:

Prokimenon: Gepriesen bist du o Herr, unserer Vater Gott, und gelobt, verherrlicht ist dein Name in alle Ewigkeit.

Lesung aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an Titus (Tit. 3: 8-15)

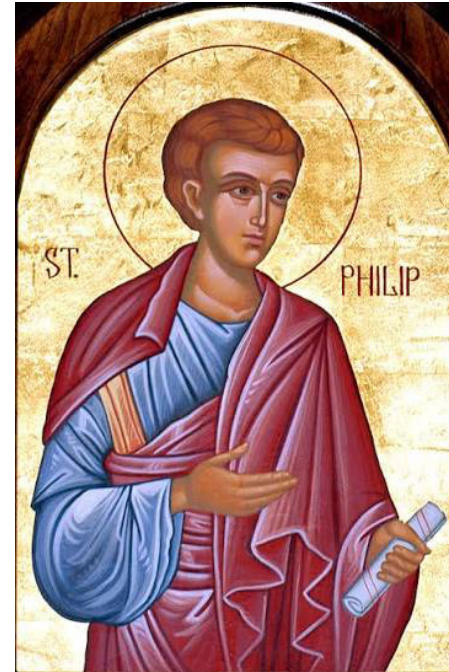
Mein Sohn Titus, das ist gewißlich wahr; solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an Gott gläubig geworden sind, in einem Stand guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. Der törichten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Zankes und Streites über das Gesetz entschlage dich; denn sie sind

unnütz und eitel. Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermals ermahnt ist, und wisse, daß ein solcher verkehrt ist und sündigt, als der sich selbst verurteilt hat. Wenn ich zu dir senden werde Artemas oder Tychikus, so komm eilend zu mir gen Nikopolis; denn daselbst habe ich beschlossen den Winter zu bleiben. Zenas, den Schriftgelehrten, und Apollos fertige ab mit Fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche. Laß aber auch die Unsern lernen, daß sie im Stand guter Werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seien. Es grüßen dich alle, die mit mir sind. Grüße alle, die uns lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen! Amen.

Das Evangelium zum Sonntag der III. Väter vom 4. So. der Lukas-Reihe (Lk. 8: 5-15)

In jener Zeit, ging ein Säemann aus, zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel etliches an den Weg und ward zertreten und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrte es, darum daß es nicht Saft hatte. Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. Und etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf und trug hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre! Es fragten ihn aber seine Jünger und sprachen, was dies Gleichnis wäre? Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimnis des Reiches Gottes; den andern aber in Gleichnissen, daß

sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören. Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden. Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel; eine Zeitlang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und ersticken und bringen keine Frucht. Das aber auf dem guten Land sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.



Der hl. Apostel Philippus

wurde im palästinensischen Caesarea geboren. Er war verheiratet und hatte vier Töchter. Alle vier waren von Gott mit der Gabe der Prophezeiung ausgestattet, und alle vier waren Jungfrauen um Christi willen. Als die heiligen Apostel die Diakone auswählten, wurde Philippus mit Stephanus und den anderen zusammen ausgewählt. Er diente den Bedürftigen und den Witwen mit großem Eifer. Als in Jerusalem die Christenverfolgung begann, fand der Apostel Philippus in Samaria Zuflucht., und dort lehrte er das Evangelium und legte durch viele Wunder Zeugnis dafür ab: Er trieb Dämonen aus, heilte die Kranken usw. Simon der Zauberer sah die Wunder des Apostels und ließ sich taufen. Der hl. Philippus taufte auch

den Eunuchen der Königin Kandake. Danach trug ihn ein Engel plötzlich und unsichtbar nach Azotus, wo er lehrte, predigte und viele zu Christus bekehrte. Philippus wurde zum Bischof von Tralles ernannt. Er entschlief in Frieden im hohen Alter und nahm seine Wohnstätte in der Freude des Herrn ein.

(aus: Hl. Nikolaj Velimirović; der Prolog von Ochrid)